

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Aus der Andorfer Schulchronik

Die Entstehung der Schule zu Andorf fällt in die Jahre 1570 bis 1575. Daß vorher in Andorf noch keine Schule bestand, ergibt sich aus den Kirchenrechnungen, die besagen, daß dem Schulhalter von Taiskirchen für den zu Ostern in den Jahren 1560 bis 1565 erteilten Unterricht aus dem Kirchenvermögen eine Vergütung gegeben wurde. Die im Jahre 1569 erschienene Schulordnung für Bayern verordnete die Errichtung von Schulen auch in den Landpfarreien.

Der erste bekannte Schulhalter war Christoph Textor, der wohl seinen Namen Weber, der Mode der damaligen Zeit entsprechend, in Textor latinisierte. Sein Wirken fällt in die Jahre 1628 bis 1637. Er kam als Schulmeister nach Schärding. Ihm folgte Matthäus Federl.

Dem großen Brande von Andorf am 12. Mai 1818 fiel auch das kleine hölzerne Schulhaus zum Opfer. Der Unterricht wurde anfangs in der St.-Sebastians-Kirche am Ried und vorübergehend im Hintermayr-(Meindl-) Sommerkeller gehalten. Pfarrer Johann Postlbauer ließ 1819 aus Stallungen des Kaplanhauses (heute Fleischhauer Sengmüller und Mesnerhaus) ein geräumiges Schulzimmer richten.

Das Reichsvolkschulgesetz 1869 brachte die Neuorganisation des Schulwesens in Osterreich. Durch die Einführung der achtjährigen Schulpflicht erwiesen sich die vorhandenen Räume als unzureichend und die Gemeinde erhielt von der Schulbehörde den Auftrag, für drei neue Klassenzimmer und die nötigen Lehrerwohnungen zu sorgen.

In den Jahren 1873 und 1874 wurde mit einem Kostenaufwand von 10.000 Gulden das rückwärtige Schulhaus erbaut. Es erhielt ebenfalls im 1. Stock zwei Klassenzimmer, während im Erdgeschoß Lehrerwohnungen untergebracht wurden. Im Herbst 1876 stürzte im Vorhaus des Stockwerkes im neuerbauten Schulhaus ein Teil des Gewölbes ein. Auf Grund dieses Vorfalles wurden die Balken der Klassenzimmerdecken untersucht. Mehrere große Bauhölzer mußten ausgewechselt werden, da sie in der Nähe der Mauern vermodert waren. Das neue Schulhaus mußte 1898 mit Schließen versehen werden. Wenig Bedacht nahmen die Erbauer auf die Lehrerwohnungen, da nicht einmal für einen Keller Vorsorge getroffen wurde.

Ab 1875 wurde die Schule vierklassig geführt. Außer dem Oberlehrer wirkten 1 Lehrer, 2 Unterlehrer bzw. Unterlehrerinnen und nun auch